

4. Jahresbericht 1999



Inhalt



ORGANISATION	3
VORWORT DES PRÄSIDENTEN	5
SCHWERPUNKTE 1999	7
Tourismus	7
Bauwirtschaft	12
WAS HABEN WIR AUSSERDEM ANGEPACKT?	15
Unterstützung von Einzelbetrieben	15
Förderung der wirtschaftlichen Erneuerung,	17
Standortmarketing	17
Wirtschaftsleitbild Graubünden	19
Referate und Workshops	20
BERICHT DER FACHGRUPPE TECHNIK	22
WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT: DER LEISTUNGSaufTRAG27	
LISTE DER PRESSEARTIKEL	30
BUDGET UND FINANZIERUNG	32
ORGANE	33

Organisation

Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden, gegründet am 4. Mai 1995.

Präsident der Stiftung:

Dr. Ulrich Gadiant, Rechtsanwalt und Notar, Chur

Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses:

Otto Beck, Direktor HCB Cement AG, Untervaz

Riet Frey, Hotelier, Hotel Meierhof, Davos

Klaus Huber, Regierungsrat, Chur

Dr. Ulrich Immler, Vorsitzender der Geschäftsleitung GKB, Chur

Leo Jeker, Direktor Savognin Bergbahnen AG, Landquart

Andrea Just, Marktgebietsleiter Graubünden UBS AG, Chur

Hanspeter Lebrument, Leiter Südostschweiz Mediengruppe, Chur

Dr. Theo Maissen, Ständerat, Sevgein

Jan Mettler, Bauunternehmer, Chur

Dr. Rolf Oswald, Dozent HTA, Chur

Geschäftsführung:

Dr. Christian Hanser Mitinhaber und Geschäftsführer BRUGGER, HANSER UND
PARTNER AG, Beratung für Wirtschaft und Politik,
Zürich

Leitung Kontaktstelle Wirtschaft:

Franco Jenal, lic. oec. HSG

Adresse:

Wirtschaftsforum Graubünden, Gäuggelistrasse 16, Postfach, 7001 Chur

Tel. 081 / 253 34 34

Fax 081 / 253 34 40

Wirtschaftsforum

Graubünden

E-mail wiforum@bluewin.ch

Vorwort des Präsidenten

Vor dem Hintergrund eines verschärften internationalen Standortwettbewerbs ist die Wirtschaftsförderung in den neunziger Jahren zu einem zentralen wirtschaftspolitischen Thema in der Schweiz wie auch im Ausland geworden. Immer mehr Mittel werden investiert, um wirtschaftliche Aktivitäten anzusiedeln. Die aus ordnungspolitischer Sicht oft gestellte Frage nach dem Sinn und Zweck solcher Investitionen der öffentlichen Hand ist berechtigt, lässt sich aber nicht schlüssig beantworten. Tatsache ist, dass viele Länder und die meisten Kantone erhebliche Mittel in diese Form der Wirtschaftsförderung investieren.

Der Kanton Graubünden, will er nicht abseits stehen, ist also ebenfalls gefordert, entsprechende Instrumente zu entwickeln. Die Verbesserung der Standortattraktivität ist denn auch erklärtes Ziel der Bündner Regierung. Die Unterstützung mehrerer im Bereich der Wirtschaftsförderung aktiver Organisationen und der Aufbau einer aktiven Standortpromotion sind Schritte in diese Richtung.

Um die zahlreichen Initiativen zu bündeln und zu kanalisieren, hat der Kanton Graubünden Leistungsaufträge für die verschiedenen Organisationen, so auch für das Wirtschaftsforum verfasst. Das Wirtschaftsforum begrüsst dieses Vorgehen.

Mit dem Leistungsauftrag überträgt der Kanton dem Wirtschaftsforum einerseits bestimmte Aufgaben, lässt ihm andererseits aber genügend Entscheidungsfreiheit, so dass auch in Zukunft die Vorteile der privaten Organisation gezielt ausgespielt werden können.

Die Finanzierung erfolgt weiterhin über Beiträge des Kantons, einzelner Gemeinden, der Graubündner Kantonalbank, der Verbände sowie zahlreicher Unternehmungen. Wir danken in diesem Zusammenhang unseren Partnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und ihr Wohlwollen auch in Zukunft.

Wirtschaftsforum

Graubünden

Graubünden

Dr. Ulrich Gadiant

Präsident

Wirtschaftsforum

Schwerpunkte 1999

Die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Branchen des Kantons Graubünden, die Analyse der unterschiedlichen Problemstellungen, die Entwicklung sowie die Umsetzung wirksamer Fördermassnahmen sind zentrale Aufgaben des Wirtschaftsforums.

Aufgrund ihrer hohen Bedeutung für die Bündner Volkswirtschaft und des nach wie vor bestehenden Problemdrucks standen der **Tourismus** und die **Bauwirtschaft** auch 1999 im Zentrum der Aktivitäten des Wirtschaftsforums.

Der Bündner

Tourismus

steht nach wie vor vor grossen Herausforderungen. Viele Betriebe (Hotels, Bergbahnen etc.) sind aufgrund ihrer Ertragslage nicht mehr in der Lage, zukunftsweisende Erneuerungen ihres Angebots zu realisieren. Oft muss gar auf werterhaltende Investitionen verzichtet werden. Die veränderte Kreditpolitik der Banken trägt in vielen Fällen zusätzlich zu einer Verschärfung der Situation bei. Es droht ein Verlust an Wettbewerbsfähigkeit.

Die Gründe für die schwierige wirtschaftliche Situation liegen einerseits in den erschwerenden Rahmenbedingungen (Saisonalität, Wetterabhängigkeit, Währung usw.) und in den teilweise suboptimalen Strukturen (Betriebsgrösse, Arbeitsabläufe usw.). Sie sind auf der anderen Seite aber zu einem grossen Teil auch hausgemacht (Management).

Mit gezielten Massnahmen in den drei genannten Bereichen will das Wirtschaftsforum einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Ertragslage der Tourismusbetriebe leisten. Mit Blick auf diese Zielsetzung wurden 1999 folgende Projekte realisiert:

I Seminar „Turnaround in der Tourismuswirtschaft“ vom 28. und 29. September 1999 in Chur

„Probleme analysieren, Handlungsbedarf für die Betriebe, die Finanzierungsinstitute und für die Politik aufzeigen und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeiten“. So lautete die Zielsetzung des vom Wirtschaftsforum Graubünden, des Hoteliervereins Graubünden und der Universität St. Gallen durchgeführten Seminars.

Über 70 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik setzten sich kritisch mit dem Tourismus auseinander, diskutierten Modelle aus Theorie und Praxis und erarbeiteten Vorschläge für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbetriebe in Graubünden.

Das Seminar darf insofern als Erfolg gewertet werden, als es nicht bei der Analyse von Problemen und deren Ursachen stehen geblieben ist. Es hat vielmehr Wege aufgezeigt und den Start eines Pilotprojektes zur Entwicklung eines Modellfalls „Resort“ ermöglicht.

Das Wirtschaftsforum erarbeitet zur Zeit einen entsprechenden Vorschlag. Ziel ist, das Pilotprojekt im Frühjahr 2000 unter der Federführung des Wirtschaftsforums zu starten.

I **Stossrichtungen für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Tourismusbetrieben**

Zentrale Probleme von Tourismusbetrieben in wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist die schwache Ertragslage. Eine markante Verbesserung derselben ist für den Einzelbetrieb jedoch meist sehr schwierig oder gar unmöglich. Chancen bestehen aus der Sicht des Wirtschaftsforums vielmehr auf der Basis der Zusammenarbeit mit anderen Betrieben.

Vor diesem Hintergrund hat das Wirtschaftsforum Vorschläge für neue Betriebskonzepte für Hotels und Bergbahnen entwickelt. Diese basieren auf der Idee einer Holding und ermöglichen Verbesserungen im Angebotsbereich, einen gezielten Einsatz der Ressourcen und letztlich eine Steigerung der Ertragslage und damit der Rendite.

Im Zentrum stehen somit nicht primär einzelbetriebliche Lösungen, sondern vielmehr Lösungen für die Destination (Businessplan für die Destination oder Businessplan der 2. Generation).

Das Konzept wurde unter anderem vorgestellt mit dem Referat „**Neue Betriebskonzepte als Chance für die Tourismuswirtschaft**“ anlässlich der Generalversammlung der Bergbahnen Brigels, Waltensburg, Andiast vom 23. Oktober 1999 in Brigels.

Die Realisierung einer Tourismus-Holding ist Ziel des Wirtschaftsforums für das Jahr 2000.

I Betriebswirtschaftliche Weiterbildung: Finanzmanagement - Seminare für Hotellerie und Gastronomie

Kenntnisse in Betriebswirtschaft und insbesondere auch im Bereich Finanzmanagement werden immer mehr zu einem Schlüsselfaktor auch in den Tourismusbetrieben.

Gastro Graubünden, der Hotelierverein Graubünden und das Institut für Tourismus und Freizeit Samedan bieten aus diesem Grund ein Finanzmanagement-Seminar für Hotellerie und Gastronomie an.

Basis des Seminars bildet der Businessplan. Er verbindet die einzelnen Elemente des Finanzmanagements mit den übrigen Teilen der Unternehmensführung und zeichnet damit ein gesamtheitliches Bild der Unternehmung.

Das Wirtschaftsforum ist verantwortlich für den Teil Businessplan. In insgesamt 12 Lektionen wird der Umgang mit diesem Instrument geschult.

Drei Durchführungen zwischen August 1999 und Juni 2000.

I Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft

Die Optimierung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und insbesondere auch für die Tourismuswirtschaft ist eine wichtiges Anliegen des Wirtschaftsforums. In Zusammenarbeit mit den Bundesparlamentariern konnten wichtige touristische Anliegen auch auf Bundesebene eingebracht werden. Folgende Anlässe und Aktivitäten boten uns 1999 entsprechende Möglichkeiten:

- Gedankenaustausch mit Nationalrätin Brigitta M. Gadiet mit Blick auf ihre Motion „Neue Finanzierungslösungen für Hotelinvestitionen“
- Workshop mit den Bündner Bundesparlamentariern zum Thema „MwSt-Sondersatz für Beherbergungsleistungen im Lichte der Ertragslage sowie der Finanzierungssituation der Schweizer Hotellerie“ vom 16. Februar 1999 in Chur.

Die Projekte des Wirtschaftsforums im Bereich Tourismus und insbesondere Hotellerie wurden auch 1999 durch den Hotelierverein Graubünden tatkräftig unterstützt. Wir danken dem Hotelierverein für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Die Lage der

Bauwirtschaft

hat sich 1999 zwar etwas entspannt. Von einer dauerhaften Erholung kann aber noch nicht gesprochen werden. Indiz dafür ist das nach wie vor sehr tiefe Preisgefüge.

Ähnlich wie im Tourismus hat das Wirtschaftsforum auch in der Bauwirtschaft Handlungsbedarf in den Bereichen betriebswirtschaftliche Weiterbildung und Entwicklung neuer Betriebskonzepte festgestellt und mit folgenden Aktivitäten reagiert:

I Seminare Businessplan für das Bauhauptgewerbe

„Das Verständnis für wirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Bauwirtschaft fördern und den Umgang mit betriebswirtschaftlichen Werkzeugen üben“ lautete die Zielsetzung des Seminars Businessplan für das Bauhauptgewerbe.

Insgesamt mehr als 60 Betriebe des Bauhauptgewerbes besuchten die drei vom Graubündnerischen Baumeisterverband, der Graubündner Kantonalbank und dem Wirtschaftsforum Graubünden durchgeführten Seminare.

I Workshops mit einzelnen Unternehmern

Erfahrungsgemäss bietet die Umsetzung des im Seminar erlernten Stoffes im eigenen Betrieb oft erhebliche Schwierigkeiten. Um diesem Problem zu begegnen, hat das Wirtschaftsforum jedem Seminarteilnehmer angeboten, eine kritische Beurteilung des eigenen Betriebes vornehmen zu lassen und gestützt darauf gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Zahlreiche Unternehmer konnten so beim Einstieg ins Thema Businessplan unterstützt werden.

I **Neue Betriebskonzepte für die Bauwirtschaft**

Die Probleme in der Bauwirtschaft, insbesondere das Problem der Überkapazitäten, erfordern neue Wege und Massnahmen. Kooperationen, welche über die Bildung von Arbeitsgemeinschaften oder Einkaufsgesellschaften hinausgehen, sind nach Ansicht des Wirtschaftsforum für viele Betriebe ein vielversprechender Weg, um auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften zu können.

Das Wirtschaftsforum hat 1998 die Gründung und den Aufbau der Bauholding Surselva aktiv gefördert.

Die Idee der Kooperationen wurde auch 1999 durch verschiedene Aktivitäten weiterentwickelt:

- Weiterentwicklung und Ausbau der **Bauholding Surselva**: Optimierung der Strukturen und Abläufe, Planung der Erweiterung durch die Integration neuer Betriebe.

Die Funktion des Wirtschaftsforum bestand darin, die Entwicklung zu beobachten, kritisch zu hinterfragen und durch geeignete Massnahmen zu fördern, beispielsweise durch Gespräche mit möglichen weiteren Partnern.

- Information und Sensibilisierung weiterer Unternehmungen: Referat „**Krise im Baugewerbe – Chancen durch Kooperationen**“ anlässlich der Tagung vom 25. Oktober 1999 der ERFA-Gruppe des IGW-HSG in Zürich.
- Starthilfe für ein weiteres Kooperationsprojekt im Kanton Graubünden.

I **Landsitzung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes vom 21. Oktober 1999 in Laax**

„Freier Personenverkehr Schweiz EU – mit flankierenden Massnahmen“. Information und Diskussion über Inhalt und Notwendigkeit der flankierenden Massnahmen. Dies das Thema der Landsitzung 1999 des GBV.

Auch 1999 hat sich das Wirtschaftsforum mit dem Thema der Landsitzung auseinandergesetzt und zu folgenden Fragen Stellung genommen: „**Auswirkungen unterschiedlicher Rahmenbedingungen**“

im öffentlichen Beschaffungswesen und im Personenverkehr auf die Bündner Bauwirtschaft.“

Was haben wir ausserdem angepackt?

Die Schwerpunktaktivitäten wurden durch eine Reihe weiterer Kleinprojekte in den verschiedensten Bereichen ergänzt. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen beispielhaft auf, welche Art von Leistungen das Wirtschaftsforum erbringen kann.

Die

Unterstützung von Einzelbetrieben

ist ein weiteres wichtiges Anliegen des Wirtschaftsforums. Entsprechende Leistungen können unter Beachtung der Schnittstellen zu privaten Unternehmensberatern (keine Konkurrenzierung) erbracht werden. Häufige Fragestellungen sind:

- Stellungnahme zu bestimmten Problemen eines Betriebes (z.B. Liquidität, Finanzierung, Kooperationen, Nachfolgeregelung usw.) oder zur Unternehmensentwicklung als Ganzes (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken).
- Tipps zum Vorgehen in bestimmten Situationen (z.B. bei der Planung eines Zusammenschlusses, bei der Lancierung neuer Produkte usw.).
- Beurteilung von Businessplänen.
- Vermittlung von Kontakten zu Amtsstellen, Banken und anderen Institutionen.

Mehr als ein Dutzend Unternehmen machte 1999 von diesen Dienstleistungen des Wirtschaftsforums Gebrauch. Diese erfreuliche Nachfrage zeigt, dass Unternehmerinnen und Unternehmer oft froh sind um Gesprächspartner ausserhalb des eigenen Betriebes.

Auch für das Wirtschaftsforum sind diese Gespräche sehr wertvoll. Sie zeigen, wo die Probleme der Unternehmen liegen und ermöglichen damit gezielte Verbesserungsmaßnahmen.

Die

Förderung der wirtschaftlichen Erneuerung,

insbesondere im Bereich „Entlastung der KMU von administrativem Aufwand“ ist ein wichtiges Ziel des Wirtschaftsleitbildes Graubünden.

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder mit diesem Thema auseinandergesetzt. Auf der Grundlage eines Vergleichs verschiedener Deregulierungsbestrebungen in der Schweiz wurde im Berichtsjahr der Diskussionsvorschlag „**Ein Weg zur weiteren Deregulierung im Kanton Graubünden**“ vorgelegt.

Nach dem Vorschlag des Wirtschaftsforums soll im Kanton Graubünden ergänzend zu den laufenden reaktiven Deregulierungsprogrammen vermehrt auch auf Prävention gesetzt werden. Vorlagen für neue und zu revidierende Gesetze und Verordnungen sollen zwingend einer Regulierungsfolgenabschätzung mit KMU-Verträglichkeitstest unterzogen werden.

Mit diesem Modell, dessen Einführung auf Bundesebene ebenfalls geplant ist, soll verhindert werden, dass neue, unnötige und die Wirtschaft behindernde Regulierungen entstehen.

Das Wirtschaftsforum hat den Bericht „Ein Weg zur weiteren Deregulierung im Kanton Graubünden“ dem Regierungsrat übergeben mit dem Antrag, dessen Umsetzung zu prüfen.

Der Regierungsrat hat den Vorschlag begrüsst und zur Prüfung entgegengenommen.

Mit einem gezielten

Standortmarketing

will der Kanton Graubünden neue Unternehmungen im Kanton Graubünden ansiedeln. Um dieses Ziel zu erreichen, sind eine Reihe von Massnahmen notwendig.

Basis des zukünftigen Standortmarketings bildet eine umfassende Standortstrategie. Diese wird zur Zeit unter der Leitung des Departementes des Innern und der Volkswirtschaft erarbeitet.

Das Wirtschaftsforum Graubünden ist in die für die Erarbeitung der Strategie verantwortliche Arbeitsgruppe eingebunden.

Das

Wirtschaftsleitbild Graubünden

bringt nur dann etwas, wenn es auch umgesetzt wird.

Die Umsetzung der im Wirtschaftsleitbild definierten Massnahmen erfolgt durch eine Vielzahl verschiedener Akteure.

Das Wirtschaftsforum unterstützt die Umsetzung des Wirtschaftsleitbildes, indem es einerseits einzelne Massnahmen (Vgl. Kapitel Tourismus, Bau usw.) selbst umsetzt und andererseits in einer Arbeitsgruppe, welche den Umsetzungsprozess überwacht und koordiniert, mitwirkt.

Referate und Workshops

sind wichtige Hilfsmittel für die Information und Sensibilisierung.

Das Wirtschaftsforum hat zu verschiedenen Fragestellungen entsprechende Beiträge geleistet. Nachfolgend alle Beiträge auf einen Blick:

- **„Mehrwertsteuer-Sondersatz für Beherbergungsleistungen im Lichte der Ertragslage sowie der Finanzierungssituation der Schweizer Hotellerie“**
Referat anlässlich einer Diskussionsveranstaltung zwischen den Bundesparlamentariern / -innen und dem Wirtschaftsforum Graubünden vom 16. Februar 1999 in Chur.
- **„Das Wirtschaftsforum Graubünden – Tätigkeiten und Dienstleistungen“**
Referat anlässlich der Generalversammlung der Sektion Rätikon des Graubündnerischen Baumeisterverbandes vom 19. März 1999 in Küblis
- **„Das Wirtschaftsforum Graubünden – Tätigkeiten und Dienstleistungen“**
Referat anlässlich der Konferenz regioviama vom 8. April 1999 in Andeer
- **„Mittelfristige Perspektiven der für die Bündner Volkswirtschaft wichtigen Wirtschaftsbereiche“**
Referat anlässlich der Sitzung des Stiftungsrates vom 13. April 1999 in Chur.
- **„Tourismuswirtschaft – Stiefkind der Politik?“**
Referat anlässlich des Seminars „Strategien für den Turnaround in der Tourismuswirtschaft“ vom 28./29. September 1999 in Chur
- **„Auswirkungen unterschiedlicher Rahmenbedingungen im öffentlichen Beschaffungswesen und im Personenverkehr auf die Bündner Bauwirtschaft“**
Referat anlässlich der Landsitzung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes vom 21. Oktober 1999
- **„Neue Betriebskonzepte als Chance für die Tourismuswirtschaft“**
Referat anlässlich der Generalversammlung der Bergbahnen Brigels/Waltensburg/Andiast AG vom 23. Oktober 1999 in Brigels

- **„Krise im Baugewerbe – Chancen durch Kooperationen“**
Referat anlässlich der Tagung ERFA-Gruppe IGW-HSG vom 25. Oktober 1999 in Zürich
- **„Richtplan 2000“**
Teilnahme an der Tagung Richtplan 2000 vom 11. November 1999 sowie am Workshop Tourismus vom 23. November 1999.

Die Referate können beim Wirtschaftsforum bezogen werden.

Bericht der Fachgruppe Technik

Im Februar 1998 wurde die damalige Arbeitsgruppe Technoforum mit den beiden Ansprechpartnern Dr. Rolf Oswald und Hermann Knoll, beide HTA Chur, aufgelöst.

Nach Übereinkunft mit dem Wirtschaftsforum Graubünden (WIFO) wurde die Fachgruppe Technik (FGT) gegründet, die von Dr. Rolf Oswald präsiert wird.

Die FGT bearbeitet fünf Themenbereiche, fünf Leiter bilden die Kerngruppe.

a) Rahmenbedingungen

Leiter: Michel Moser (ab 01.01.2000 Marius Seglias)

Mitglieder: Nicolò Letta, Roland Tresp, Walter Bolliger

Ziele: Die Gruppe Rahmenbedingungen für die Wirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, einen Massnahmenkatalog zur Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Graubünden zu erarbeiten. Dafür wurden 14 Unternehmer aus unterschiedlichen Branchen durch ein Arbeitsgruppenmitglied befragt. Anhand der Äusserungen gewann man mittels Mind-Mapping-Verfahren wertvolle Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge, welche in den Massnahmenkatalog aufgenommen wurden. Dieser soll der Fachgruppe Technik und dem Wirtschaftsforum als Basis für das weitere Vorgehen dienen.

b) Energie

Leiter: Rolf Gloor

Mitglieder: Markus Gassmann, Beat Germann, Walter Kohli

Ziele: Es ist geplant, u.a. einen Innovationswettbewerb im Kanton Graubünden durchzuführen.

Aktivitäten der Arbeitsgruppe Energie können im Internet unter www.energie.ch/gloor/wf/energie/innovation.htm eingesehen werden.

c) Schule und Bildung

Leiter: Hermann Knoll

Mitglieder: Peter Ludwig, Peter Scherrer

Ziele: Die Gruppe hat verschiedene Aktivitäten geplant und teilweise bereits umgesetzt. Es soll der Kontakt der öffentlichen Schulen zur HTA verbessert werden. Im Lernbereich Technik soll praktische Unterstützung für die Lehrkräfte an den Bündner Schulen angeboten werden und es ist ein Projekt geplant, welches unter dem Leitthema Technik eine Begegnung zwischen den verschiedenen Altersstufen in einem Schulkreis bringen soll. Mit einem Vorstoss zur Frage von Informatik und Internet konnte ein Überblick über die momentane Situation in den öffentlichen Schulen gewonnen werden.

d) Medien

Leiter: Rolf Jurt

Mitglieder: Reto Saurer, Daniel Widmer

Ziele: Zusammen mit dem WIFO Öffentlichkeitsarbeit fördern und koordinieren. Bekanntmachen der seit einem Jahr tätigen FGT. Realisieren eines gemeinsamen Internet-Auftrittes.

e) Moderne Technologien

Leiter: Rolf Oswald

Mitglieder: Eugen Arpagaus, Christian Krättli, Daniel Mettler, Jürgen Spindler

Ziele: Ziel ist, wertschöpfungsintensive Schlüssel- und Trendtechnologien im Kanton Graubünden zur Eindämmung der Abwanderung anzusiedeln (Business-Hunting). Mögliche Anreizmodelle für neue und bestehende Unternehmen werden gesucht. Verstärkt wird versucht, Firmen zu Spin-offs bzw. zu einem Outsourcing zu gewinnen.

Konkret steht ein Projekt für den Elektromobilbau in

Planung. Mit verschiedenen Firmen ist zur Aufgleisung von weiteren Projekten direkt Kontakt aufgenommen worden.

1999

2 Plenarsitzungen mit dem gesamten Gremium und unter Teilnahme von Vertretern des WIFO.

3 Sitzungen der Gruppenleiter in der Kerngruppe.

Ziele für das Jahr 2000

Umsetzen der herauskristallisierten Projekte und Erreichen von konkreten Ergebnissen mit entsprechenden Veröffentlichungen in Absprache mit dem Wirtschaftsforum Graubünden.

Weichenstellung für die Zukunft: Der Leistungsauftrag

Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Graubünden ist ein prioritäres Ziel der Bündner Regierung. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Massnahmen eingeleitet und verschiedene Initiativen unterstützt. Neben der Gründung des Wirtschaftsforums Graubünden wurde ein Wirtschaftsleitbild erarbeitet, der Verein Graubünden Ferien neu strukturiert und das KMU-Zentrum an den Fachhochschulen aufgebaut.

Wirtschaft, Bevölkerung und Politik haben diese Aktivitäten positiv aufgenommen. Gleichwohl besteht für die Zukunft weiterer Handlungsbedarf. Dabei stehen für die Regierung zwei Stossrichtungen im Zentrum:

1. Aufbau eines professionellen Standortmarketings und Schaffung einer Anlaufstelle für die Wirtschaft.
2. Verbesserte Koordination zwischen den Akteuren, welche für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Graubünden einen wesentlichen Beitrag leisten.

Das Wirtschaftsforum wird auch in Zukunft durch den Kanton Graubünden unterstützt. Basis dazu bildet der Leistungsauftrag für die Jahre 2000 und 2001.

Kernaufgaben des Wirtschaftsforums gemäss Leistungsauftrag sind:

1. **Sensibilisierung und Beratung der Wirtschaft für notwendige strukturelle Anpassungsprozesse und Innovationen**
2. **Sensibilisierung und Beratung von Politik und Verwaltung für Rahmenbedingungen, welche Anpassungsprozesse und Innovationen optimal ermöglichen.**
3. **Information und Sensibilisierung der Bevölkerung.**

Instrumente für die Umsetzung des Leistungsauftrages sind: Dialog, Beratung, Aus- und Weiterbildung, Analysen und Konzepte.

Das Wirtschaftsforum konzentriert sich dabei auf jene Aktivitäten, die einen Mehrwert für die Bündner Volkswirtschaft schaffen.

Liste der Presseartikel

Die nachfolgende Liste gibt einen Überblick über die Presseartikel 1999 zum Wirtschaftsforum oder zu Projekten, an welchen das Wirtschaftsforum beteiligt war.

Die Artikel können beim Wirtschaftsforum bestellt werden.

- "Alter Wein in neuen Schläuchen? – Das Wirtschaftsforum Graubünden fordert weitere Deregulierung"
Die Südostschweiz, 11. Mai 1999
 - "Das Wirtschaftsforum wird zur Institution"
Bündner Tagblatt, 22. Juli 1999
 - "Grosse Sprünge sind nicht möglich - Das Wirtschaftsforum Graubünden wird zur Institution"
Die Südostschweiz, 27. Juli 1999
 - "Beinahe zuviel Tourismusverständnis – Seminar "Strategien für den Turnaround in der Tourismuswirtschaft" zeigt Wege in die Zukunft auf"
Die Südostschweiz, 30. September 1999
 - "Tourismusverständnis ist kein Grund für Privilegien"
Bündner tagblatt, 30. September 1999
 - "Holdings können weiterhelfen – Um in der Tourismusbranche globale Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen, genügen snafte Massnahmen im Bereich der Werbung und des Marketings nicht. Notwendig sind kapitalmarktfähige Unternehmen.
Hotel- und Tourismus Revue, 14. Oktober 1999
 - "Nach dem Leistungsausweis der Leistungsauftrag"
Bündner Tagblatt, 20. November 1999
 - "Ussa sin treis combas, gleiti sin quater – La Bauholding Surselva SA ei reorganizada"
La Quotidiana, 17. Dezember 1999
 - "Bauholding Surselva: Bilanz fällt nach erstem Jahr positiv aus."
-

Bündner Tagblatt, 18. Dezember 1999

Budget und Finanzierung

Für das Berichtsjahr wurde ein Aufwand von ca. 280'000.- Franken budgetiert. Dank der Unterstützung der nachfolgend aufgelisteten Institutionen und Unternehmen konnten die Aufwendungen vollumfänglich finanziert werden. Dafür danken wir allen Geldgebern herzlich.

Das Wirtschaftsforum Graubünden wurde 1999 unterstützt durch:

Arosa Bergbahnen AG, Arosa	Graubündner Kantonalbank, Chur
Bündner Cement AG, Untervaz	Griston Holding AG, Untervaz
Bündner Gewerbeverband, Chur	Handelskammer und Arbeitgeberverband, Chur
Busch Werke AG, Trimmis	Hotelierverein Graubünden, Chur
Calanda Haldengut AG, Chur	Kanton Graubünden, Chur
Die Mobiliar, Bern	Kieswerk Calanda AG, Chur
Ems Chemie AG, Domat/Ems	Kraftwerke Brusio AG, Poschiavo
Südostschweiz Mediengruppe, Chur	Migros, Gossau
Gemeinde Felsberg	Passugger Mineralquellen, Rhäzüns
Gemeinde Haldenstein	Prevost Stahlzentrum AG, Thusis
Gemeinde Trimmis	Trumpf Grüşch AG, Grüşch
Gemeinde Untervaz	UBS AG, Chur
Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG, Seewis	Winterthur Versicherungen, Chur

Organe

Der

Stiftungsrat

ist das oberste Organ der Stiftung.

Gadient, Dr. Ulrich	Rechtsanwalt und Notar, Präsident	Chur
Beck Otto	Direktor HCB Cement AG	Untervaz
Bieger, Prof. Dr. Thomas	Direktor Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus an der HSG	St. Gallen
Engler Stefan	Regierungsrat	Surava
Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof	Davos
Gunzinger Philipp	Direktor Bogn Engiadina	Scuol
Heiz Karl	Direktor Kraftwerke Brusio AG	Poschiavo
Herwig Hans	Hotelier, Hotel Panarosa	Arosa
Huber Klaus	Regierungsrat	Chur
Hübscher Rudolf	Gemeindepräsident	Klosters-Serneus
Immler, Dr. Ulrich	Vorsitzender der Geschäftsleitung Graubündner Kantonalbank	Chur
Jeker Leo	Direktor Savognin Bergbahnen AG	Landquart
Just Andrea	UBS AG, Marktgebietsleiter Graubünden	Chur
Lebrument Hanspeter	Leiter der Südostschweiz Mediengruppe	Chur
Locher Vitus	Sekretär SMUV	Domat/Ems
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Mettler Jan	Bauunternehmer	Chur
Oswald, Dr. Rolf	Dozent HTA	Chur
Prevost Oskar jun.	Mitfinhaber Oscar Prevost AG	Thusis
Trachsel Hansjörg	Geschäftsführer Toscano AG	Celerina
von Navarini Elsbeth	Markt- und Standort-Consultant	Chur
von Sprecher Andreas	Zentralpräsident Pro Raetia	Zürich
Wälchli Max	Direktor Hamilton AG	Bonaduz

Der

Stiftungsratsausschuss

erledigt alle laufenden Geschäfte, die nicht dem Stiftungsrat vorbehalten sind.

Vorsitz:

Gadient, Dr. Ulrich Rechtsanwalt und Notar, Präsident Chur

Mitglieder:

Beck Otto Direktor HCB Cement AG Untervaz

Frey Riet Hotelier, Hotel Meierhof Davos

Huber Klaus Regierungsrat, Vorsteher
Departement des Innern und der
Volkswirtschaft Chur

Immler, Dr. Ulrich Vorsitzender der Geschäftsleitung
Graubündner Kantonalbank Chur

Jeker Leo Direktor Savognin Bergbahnen AG Landquart

Just Andrea UBS AG, Marktgebietsleiter
Graubünden Chur

Lebrument Hanspeter Leiter der Südostschweiz
Mediengruppe Chur

Maissen, Dr. Theo Ständerat Sevgein

Mettler Jan Bauunternehmer Chur

Oswald, Dr. Rolf Dozent HTA Chur

Ein

Regionaler Beirat

stellt die Verbindung zu den Regionen her. Seine Mitglieder verstehen sich als „Aussenantennen“ des Wirtschaftsforums.

Beck Otto	Direktor HCB Cement AG	Untervaz
Bezzola Duri	Nationalrat	Scuol
Bieger, Prof. Dr. Thomas	Direktor Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus an der HSG	St. Gallen
Brändli Aldo	Geschäftsführer Trumpf Grüşch AG	Grüşch
Butzerin Martin	Grossrat	Arosa/Peist
Carl Not	lic. iur., Rechtsanwalt	Scuol
Cathieni Pietro	Unternehmer	Campascio
Engler Stefan	Regierungsrat	Surava
Flütsch Konrad	Inhaber Konrad Flütsch AG, Sägewerk	Landquart
Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof	Davos
Gurtner Reto	Unternehmer	Laax
Heiz Karl	Direktor Kraftwerke Brusio AG	Poschiavo
Herwig Hans	Hotelier, Hotel Panarosa	Arosa
Hohenegger Gottfried	Koordinator Interreg	Sta. Maria
Huber Roland	Unternehmensberater	Scuol
Jenal Eugen	Architekt	Samnaun
Jeker Leo	Direktor Savognin Bergbahnen AG	Landquart
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Mettler Jan	Bauunternehmer	Chur
Nussio Roberto	Geschäftsstellenleiter GKB	Brusio
Peterelli Baltermia	Präsident Regionalverband Mittelbünden	Savognin
Picenoni Nando	Nando Picenoni AG	Bondo
Pleisch Hanspeter	Präsident Parsennbahnen AG	Davos
Prevost Oskar jun.	Mitfinhaber Oscar Prevost AG	Thusis
Schmid Martin	Jurist	Spülügen
Storni Remo	Direktor Fideconto SA	San Vittore
Tischhauser Luzi	Direktor Rothornbahnen	Valbella
Toscano Edy	Dipl. Ing. ETH/SIA/ASIC	Effretikon
Trachsel Hansjürg	Geschäftsführer Edy Toscano AG	Celerina
von Navarini Elsbeth	Markt- und Standort-Consultant	Chur
Wälchli Max	Direktor Hamilton AG	Bonaduz

Zindel Martin

Direktor Truns AG

Trun

Das

Patronatskomitee

ist ein Konsultativorgan des Stiftungsrates. Die Mitgliedschaft steht jeder Person offen, welche bereit ist, den Zweck der Stiftung zu unterstützen.

Vorsitz

Engler Stefan, Regierungsrat, Surava

Mitglieder

Aliesch Christian, Chur
Aliesch, Dr. Peter, Malans
Allemann Richard, Chur
Bär Werner, Jenaz
Barth Peter, St. Moritz
Beck Lorenz, Langwies
Behlau Hartmut, Landquart
Bertogg Reto, Sevgein
Böhi Werner, Chur
Borsotti Marco, Davos Dorf
Bösch Josef, Igis
Brüesch, Dr. Andrea, Churwalden
Bühler-Flury Agathe, Schiers
Capatt Walter, Chur
Caprez Stefan, Chur
Caprez Christoph, Malans
Carigiet Faustin, Breil/Brigels
Casanova Thomas, Chur
Columberg, Dr. Dumeni, Disentis
Crapp Nino, Churwalden
Dalbert Conrad, Waltensburg
Degiacomi Silvia, St. Moritz
Egger Jürg, Chur
Ettisberger, Dr. Marco, Chur
Fasciati Silvio, Felsberg
Gadient Brigitta M., Chur
Geisseler Hans, Untervaz
Graf Hans Rudolf, Chur

Gross Mario, Tschier
Hatz, Dr. Hans, Chur
Heini Bruno, Rhäzüns
Hensel Thomas, Chur
Jecklin Andrea, Chur
Juon Florian, Maienfeld
Knobel Jochen, Trimmis
Knoll Hermann, Malans
Kohler Armin, Mels
Krättli Christian, Untervaz
Lardi Guido, Poschiavo
Locher Ludwig, Domat/Ems
Loepfe, Dr. Reto Guido, Rhäzüns
Lüscher Max, Chur
Mengiardi, Dr. Reto, Chur
Michel Jürg, Grüşch
Monsch Rico, Chur
Morel Jürg, Klosters
Nievergelt Thomas, Samedan
Oswald, Dr. Rolf, Chur
Peng Werner, Chur
Pleisch Hans-Peter, Davos Platz
Portner Carlo, Chur
Raess Arthur, Zizers
Renggli Hans, Chur
Ribi, Dr. Willi A., Chur
Roffler Erwin, Davos Platz
Ryffel Beat, Felsberg

Schiesser Hansruedi, Chur
Schlumpf, Dr. Leon, Felsberg
Schmid André, Sedrun
Schmid Martin, Splügen
Spescha Valentin, Domat/Ems
Suenderhauf Christoph, Chur
Suter Riccarda, Chur
Trempe Roland, Chur
Tscholl Bruno, Chur
Valsecchi Ursina, Flerden
Vieli, Dr. Georg, Chur
Vital Vincenz, Arosa
Walther Christian, Pontresina
Zarro Andrea, Soazza
Zinsli Lorenz, Chur

Sowie alle Mitglieder des Stiftungsrates und des Regionalen Beirates des
Wirtschaftsforums.

Die

Fachgruppe Technik

ist eine permanente Arbeitsgruppe des Wirtschaftsforums. Sie befasst sich mit dem Bereich Rahmenbedingungen für Bündner Unternehmen, welche im technischen Bereich in der Entwicklung, Produktion, Planung und Beratung tätig sind.

Kerngruppe

Gloor Rolf	Gloor Engineering	Sufers
Jurt Rolf	STV	Laax
Knoll Hermann	Hochschule für Technik und Architektur (HTA)	Chur
Moser, Dr. Michel	BCU AG, Handelskammer und Arbeitgeberverband (HK)	Untervaz
Oswald, Dr. Rolf	Hochschule für Technik und Architektur (HTA)	Chur

Erweiterte Gruppe

Arpagaus Eugen	Marketing Direktor, Hamilton AG	Bonaduz
Bolliger Walter	Bolliger & Partner	Chur
Camenisch Ignaz	STV	Felsberg
Gassmann Markus	Colenco-Straub AG, SIA	Chur
Germann Beat	Nay & Partner AG	Chur
Kohli Walter	SMUV	Chur
Krättli Christian	Geschäftsleiter AQS	Trimmis
Letta Nicolò	Tem AG	Chur
Ludwig Peter	Dipl. Arch. HTL/STV	Untervaz
Mettler Daniel	Heinrich Mettler Söhne, Bündner Gewerbeverband (BGV)	Chur
Saurer Reto	Präsident STV GR	Chur
Scherrer Peter	IbW	Chur
Spindler, Dr. Jürg	Ems Chemie AG	Domat/Ems
Tremp Roland	STW AG für Raumplanung	Chur

Geschäftsführung

Dr. Christian Hanser
(ab 1. Januar 2000
Berater)

Mitinhaber und Geschäftsführer
BRUGGER, HANSER UND PARTNER AG,
Beratung für Wirtschaft und Politik

Zürich

Leitung der Kontaktstelle Wirtschaft

Franco Jenal, lic. oec. HSG
(ab 1. Januar 2000
Geschäftsführer)

Chur

Adresse:

Wirtschaftsforum Graubünden
Gäggelistrasse 16
Postfach
7001 Chur

Tel. 081 / 253 34 34

Fax 081 / 253 34 40

E-mail wiforum@bluewin.ch